



Niederschrift zur 2. Sitzung des Quartiersbeirats „Aktiv im Quartier!“

am 05. Juni 2018, 17.00 bis 19.30 Uhr, Ev. Gemeindezentrum „Brücke“, Königsborn

Teilnehmende: s. Teilnahmeliste (s. Anlage 1)

Sitzungsleitung: Wolfgang Ahlers

Protokoll: Christina Bredella, Dennis Sakowski

Festgestellte Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Protokoll, Tagesordnung und Beschlussfähigkeit**
- 3. Themen und Beteiligungsmöglichkeiten des Quartiersbeirats**
 - Erwartungen an den Quartiersbeirat
 - Zukunftsthemen
- 4. Aktuelles aus dem Quartier**
 - Vorschau: Vorstellung von Projekten des IHK
 - Ankündigung aktueller Termine
- 5. Anträge an den Aktionsfonds**
 - Präsentation vorliegender Projektanträge
 - Abstimmung über die eingereichten Projektanträge



TOP 1 – Begrüßung

Der Vorsitzende des Quartiersbeirats, Wolfgang Ahlers, begrüßt alle Anwesenden zur 2. Sitzung des Quartiersbeirats, unter denen neben Mitgliedern und Vertretern des Beirats auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie einige Antragsteller vertreten sind. Insgesamt sind 12 der 19 stimmberechtigten Mitglieder anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Quartiersmanager Liberto Balaguer gibt als Einführung einen kurzen Überblick über die Geschäftsordnung und das Abstimmungsverhalten des Quartiersbeirates, da es hierzu bei der ersten Sitzung noch Unklarheiten gab.

Die Folienpräsentation wird veröffentlicht und ist Teil der Niederschrift.

TOP 2 – Themen und Beteiligungsmöglichkeiten des Quartiersbeirats

Im Rahmen der Vorstellungsrunde bittet Herr Balaguer die Teilnehmenden darum, sich und ihre Funktion kurz vorzustellen. Außerdem sollen die jeweiligen Erwartungen an den Quartiersbeirat einmal persönlich formuliert und gesammelt werden.

Zu dem Thema „Ich verspreche mir vom Quartiersbeirat...“ werden folgende Punkte festgehalten:

- » in Kontakt treten mit Bürgerinnen und Bürgern und vielfältigen Akteuren im Quartier
- » Information darüber, was im Quartier passiert
- » bessere Vernetzung der Akteure (z.B. der Wohnungswirtschaft mit den sozialen Einrichtungen, Vereinen oder Bürgergruppen)
- » Ansätze zur Verstetigung, die es ermöglichen, begonnene Prozesse und Projekte auch nach Ablauf der Begleitung durch das Quartiersmanagement fortzusetzen
- » bessere Integration und Zusammenarbeit
- » Entwicklungen fördern, welche die Lebensqualität im Quartier verbessern
- » Kennenlernen von unterschiedlichen Gruppierungen und dadurch zu Kreativität und neuen Ideen für das Quartier kommen
- » näher an die Menschen im Quartier kommen, damit die Arbeit schließlich auch bei ihnen ankommt
- » stärkere Anbindung sozialer Einrichtungen, wie z. B. der KiTa im Norden, an das Quartier
- » Kontakt zu Bewohnerinnen und Bewohnern über soziale Einrichtungen, wie beispielsweise die KiTa nutzen, um Menschen zu erreichen
- » voneinander lernen
- » stärkerer Fokus auf Kinder und Jugendliche / Schüler
- » Verbesserungen im Quartier für sozial Benachteiligte, wie beispielsweise Wohnraum



für Suchtkranke

- » soziale Projekte fördern
- » die zur Verfügung stehenden Mittel an die richtigen Stellen bringen

Die Fotodokumentation der gesammelten Ideen befindet sich im Anhang (Anlage 2)

Anschließend werden Zukunftsthemen gesammelt, mit denen sich der Beirat möglicherweise in den nächsten Sitzungen auseinandersetzen soll. Dazu werden folgende Punkte festgehalten:

- » **Mangel an Informationsfluss:** Viele Anwesenden beklagen, dass sie Termine zu spät mitbekommen. Zudem käme es oft zu Terminüberschneidungen bei Veranstaltungen. Wünschenswert wäre deshalb ein Informationsmedium für das Quartier. Ein Mitglied wirft ein, dass viele Termine bereits über die Facebookseite der Zahnarztpraxis Frankfurter Straße bekannt gemacht würden, welche stets aktuell gehalten werde. Daraufhin kommt der Einwand, dass u. a. ältere Menschen dieses Medium nicht nutzen würden und dass es leichter zugänglichere Informationskanäle bedarf. Ein Vorschlag ist es, Aushänge an stark frequentierten Orten, wie beispielsweise der Ladenpassage, vorzunehmen. Außerdem solle dies möglichst einfach gehalten und bebildert sein, um Sprachbarrieren zu überwinden.
- » **Zu wenig Mülleimer:** Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, dass es zu wenig Mülleimer gebe und dadurch der Müll einfach neben Bänken liegen gelassen wird. Als Beispiel werden die roten Bänke genannt.
- » **Ökologische Entwicklung:** Freiflächen, wie beispielsweise die Abstandflächen zwischen den Wohngebäuden, könnten ökologisch aufgewertet werden, z. B. indem sie vielfältiger bepflanzt werden.
- » **Hundekotbeutel:** Es wird die Verteilung von Hundekotbeuteln vorgeschlagen, um dazu beizutragen, den tierischen Unrat von Gehwegen und Freiflächen fernzuhalten. Ein Mitglied wirft ein, dass die Automaten oft dem Vandalismus zum Opfer fallen. Zum Beispiel habe es in der Gartenvorstadt damit Probleme gegeben, weil die Automaten geleert und die Hundekotbeutel in der Gegend verteilt wurden. Hier habe man die Lösung gefunden, dass die Automaten abgeschafft und die Hundekotbeutel stattdessen im Stadtteilzentrum ausliegen.
- » **Kultur im Quartier:** Es wird gewünscht, Kultur im Quartier mehr zu fördern. Dies kann auf vielfältige Art geschehen, z. B. durch Musik- oder Malprojekte.

TOP 3 – Aktuelles aus dem Quartier

Herr Sakowski vom Quartiersmanagement verweist auf die in der Geschäftsordnung formulierte Aufgabe, die Mitglieder des Quartiersbeirats regelmäßig über laufende und



geplante Projekte und Maßnahmen des „Integrierten Handlungskonzeptes Unna Königsborn Süd-Ost“ zu informieren. Vor diesem Hintergrund schlägt das Quartiersmanagement für die kommenden Sitzungen folgende Themenabfolge vor:

- » **3. Sitzung:** Sachstand zur Freiraumplanung, insb. in Vorbereitung der vorgesehenen Bautätigkeiten im Kurpark und an der Döbelner Straße im Frühjahr 2019, ggf. Vorstellung der Entwurfsplanungen zum Quartiersplatz und Quartiersweg
- » **4. Sitzung:** Sachstand zum Bauvorhaben „Parkquartier“, ggf. Einladung von Herrn Heilmann als Bauherrenvertreter der HS Unna Vermögens UG & Co. KG

Anschließend stellt Herr Sakowski die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen des Quartiersmanagements des nächsten Halbjahres vor und gibt dazu einige Erläuterungen:

- » **07.07.2018:**
„Sommerfest in Königsborn“ mit Aktionsmarkt zum Start der „Woche der Generationen“
- » **07.07.2018 bis 13.07.2018:**
„Woche der Generationen“
- » **04.09.2018:**
3. Sitzung des Quartiersbeirats „Aktiv im Quartier!“
- » **06.09.2018**
Wohnzimmervespräche zum Thema: „Älter werden – wohnen bleiben!“
Die Wohnzimmervespräche finden in regelmäßigen Abständen, etwa alle drei Monate donnerstags ab 18:00 Uhr in der „Brücke“ statt. Zu unterschiedlichen aktuellen Themen, welche die Bürgerinnen und Bürger bewegen, findet jeweils eine Gesprächsrunde mit drei Experten statt. Zudem gibt es musikalische Zwischeneinlagen. Die Veranstaltungen werden regelmäßig mittels Flyer, Plakate und Pressemitteilungen beworben.
- » **Sa, 13.10.2018:**
„Herbstfest in Königsborn“ auf der Salzwiese
Das „Herbstfest in Königsborn“ findet regelmäßig im Oktober auf der Salzwiese in Kooperation mit den sozialen Akteuren im nördlichen Bereich des Quartiers statt. Es legt u. a. einen Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und Ernährung. Die vorgesehenen Programmpunkte, Aktionen und Stände sind noch offen. Deshalb lädt Herr Sakowski alle Interessierten herzlich dazu ein, sich mit Vorschlägen und Ideen in die Programmplanung und Organisation des Festes einzubringen.



» **04.12.2018:**

4. Sitzung des Quartiersbeirats

» **06.12.2018:**

Wohnzimmersgespräche, voraussichtlich zum Thema: „Parkquartier Königsborn“

Es wird angeregt, dass eine Übersicht über diese Termine jeweils zwei Wochen vorher im internen Verteiler des Beirats versendet wird.

TOP 4 – Anträge an den Aktionsfonds

Eine Übersicht über die zu beratenden Anträge mit einer kurzen Erläuterung zu den jeweiligen Ideen liegt den Mitgliedern und Vertretern innerhalb der Sitzung als Ausdruck vor.

Die Übersicht findet sich im Anhang und wird damit Teil der Niederschrift. (Anlage 3)

01/05 Katzenfutterstelle

Antragstellerin: Tierschutzverein Unna e. V., Fr. Horn

Beantragte Mittel: 380,00 EUR

Der Antrag, der in der letzten Sitzung aufgrund zu wenig Informationen zurückgestellt wurde, wird wieder aufgenommen. Zur besseren Information ist Frau Horn, Vorsitzende des Tierschutzverein Unna e. V., anwesend. Sie stellt ihren Antrag vor und steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung. Nachfolgend sind die Diskussionspunkte der Beratung zusammengefasst:

- » Frau Horn erklärt, dass sich der Verein einerseits für die Fütterung, andererseits auch für die Kastration der herrenlosen Katzen einsetzt. Dadurch wird die Anzahl der Katzen kontrolliert und einer Katzenplage entgegengewirkt. Die Tiere können mit der befestigten Katzenfutterstelle angelockt werden, um sie einzufangen. Nach der Behandlung werden sie – je nach Fall – vermittelt oder wieder freigelassen. Durch die neue Überdachung kann sichergestellt werden, dass das Futter nicht nass und schlecht wird. Es sei zudem wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger die Katzen nicht mit Küchenabfällen füttern dürfen, da dies Ratten anlockt. Der Tierschutzverein würde sich jedoch immer über ehrenamtliche Hilfe bei der Fütterung der Katzen an der Futterstelle freuen.

Daraufhin gibt es keine weiteren Rückfragen der Mitglieder. Es wird angeregt, in der Quartierszeitung darüber zu berichten, dass sich Interessierte für die Katzenfütterung gerne beim Tierschutzverein melden können.



Der Antrag wird mit **14 Ja-Stimmen** und einer Nein-Stimme **mehrheitlich angenommen**.

02/05 Pädagogischer Nutzgarten

Antragstellerin: Gisela Niermann in Kooperation mit der Naturfördergesellschaft (NFG) des Kreises Unna und dem Falken Kinderclub
 Beantragte Mittel: 3.800,00 EUR

Der Antrag wird von Frau Niermann anhand der vorliegenden Übersicht vorgestellt. Nachfolgend sind die Diskussionspunkte der Beratung zusammengefasst:

- » Es geht u.a. darum, Kinder wieder mehr an die Natur heranzuführen. Mit dem Anlegen eines Hochbeetes können Kinder selbst erleben, wie ihre Pflanzen wachsen und sie dann auch ernten. Mit Kindergruppen von etwa 8 Kindern kann das Hochbeet beispielsweise zweimal die Woche besucht und bearbeitet werden. Dies fördert die Kommunikation und bringt das Thema Nachhaltigkeit auf spielerische Weise an die Kinder heran.
- » Es wird die Frage gestellt, wie man das Beet vor Vandalismus schützen kann. Die Wahl eines geeigneten Standortes spielt dabei eine wichtige Rolle. Frau Niermann erklärt, dass es ggf. auch möglich sei Nachbarn miteinzubeziehen.
- » Es bestehen Bedenken, ob die Zielgruppe zu eng gefasst ist. Eine Bürgerin schlägt vor, auch ältere Menschen bei der Bewirtschaftung des Nutzgartens miteinzubeziehen. Die Mitglieder befürworten das Projekt, wünschen sich jedoch ein generationsübergreifendes Angebot.
- » Ein weiterer Kritikpunkt bezieht sich auf die Kosten für dieses Projekt, da der Kostenrahmen im Vergleich zu anderen Anträgen sehr hoch sei. Es wird die Frage gestellt, wie sich die Kosten genau zusammensetzen. Herr Balaguer gibt an, dass im Antrag eine detaillierte Kostenaufschlüsselung vorliegt. Daraufhin regen die Mitglieder an, dass ihnen stets der komplette Antrag zur Verfügung gestellt wird, um eine fundiertere Entscheidung treffen zu können.
- » Die Mitglieder wünschen sich Aussagen dazu, wer das Hochbeet nach den ersten 6 Monaten weiter betreuen wird. Der Falken Kinderclub erklärt sich bereit, die Trägerschaft zu übernehmen.
- » Herr Balaguer ergänzt, dass die Naturfördergesellschaft (NFG) als zweiter Partner ebenfalls im Antrag steht. Ein Mitglied des Quartiersbeirates merkt an, dass die NFG ggf. bereit sein könnte, sich auch an den Kosten für das Hochbeet zu beteiligen, so dass die Gesamtkosten gesenkt werden könnten.



- » Die Frage nach einem geeigneten Standort wird aufgeworfen. Herr Balaguer erklärt, dass es bereits erste Gespräche mit Wohnungsbaugesellschaften gegeben habe, um abzuklären, welche Flächen zur Verfügung stehen würden.
- » Ein Mitglied wirft ein, dass auch das Konzept weiter ausgefeilt werden müsse. So könnten z. B. die Interessensgruppen und Nachfrager genauer bestimmt werden. Die Werkstatt im Kreis Unna könnte zum Beispiel angefragt werden, ob sie die Hochbeete vorbereiten könne.

Der Quartiersbeirat einigt sich darauf, den Antrag zurückzustellen und in einer der nächsten Sitzungen wieder aufzugreifen. Bis dahin könne das Konzept weiter konkretisiert werden. Eine ZuhörerIn meldet sich zu Wort und betont, dass bei Anträgen „normaler“ Bürger die Messlatte nicht zu hoch gelegt werden dürfe. Wünschenswert wäre es, dass soziale Akteure als Partner Unterstützung bei der Antragsstellung leisten. Zudem solle das Quartiersmanagement, vor allem bei größeren Anträgen, Hilfestellung hinsichtlich der Finanz- und Konzeptplanung geben.

03/05 Nordic Walking für Anfänger

Antragstellerin: Holzwickeder Sport Club e.V.

Beantragte Mittel: 500,00 EUR

Der Antrag wird von Herrn Ahlers anhand der vorliegenden Übersicht vorgestellt. Nachfolgend sind die Diskussionspunkte der Beratung zusammengefasst:

- » Auf die Frage eines Mitglieds, wofür die Mittel eingesetzt werden, erläutert Herr Balaguer, dass es sich dabei um die benötigten Sportmaterialien, wie die Nordic Walking Stöcke und die Honorarkosten für den Sporttrainer handeln würde.
- » Ein Mitglied äußert, dass ihm die Kosten für die insgesamt 10 Einheiten im Vergleich zu ehrenamtlichen Übungsleitern zu hoch erscheinen. Die Mitglieder stellen sich die Frage, was nach dem Sportkurs mit den Stöcken passieren soll. Herr Rengers vermutet, dass die Stöcke vom Sportverein gestellt werden. Er weist darauf hin, dass sie andernfalls bei einer Neuanschaffung im Quartier verbleiben müssten.

Der Antrag wird mit **15 Nein-Stimmen** einstimmig **abgelehnt**.

04/05 Freifunk-Netz im Quartier

Antragstellerin: Freifunk-Initiative Unna, Hr. Palm

Beantragte Mittel: 180,00 EUR



Der Antrag wurde in der letzten Sitzung aufgrund des weiteren Beratungsbedarfs zurückgestellt. In der heutigen Sitzung ist Herr Palm von der Freifunk-Initiative anwesend und kann auf Rückfragen eingehen und Details zu seinem Antrag geben. Nachfolgend sind die Diskussionspunkte der Beratung zusammengefasst:

- » Ziel der Freifunk-Initiative ist ein jederzeit zugängliches freies Netz. Dies lässt sich nur dadurch umsetzen, dass auch viele Private den Anteil des Internets zur Verfügung stellen, den sie selbst nicht nutzen. Die Zeit, in der das Internet verfügbar ist, ist deshalb nicht unbedingt beeinflussbar. Es hängt davon ab, ob ein Privater seinen Router eingeschaltet hat. Herr Balaguer meint, dass der Freifunk-Router am Quartiersbüro bis 19:00 Uhr eingeschaltet ist. In der Ladenpassage sei er rund um die Uhr in Betrieb.
- » Von einem Mitglied wird berichtet, dass man mit freien Routern im privaten Bereich schlechte Erfahrung gemacht habe. Das Internet hätte Jugendliche angelockt, die Lärm gemacht hätten.
- » Es stellt sich die Frage der Reichweite der Router. Darauf antwortet Herr Palm, dass dies vom jeweiligen Routermodell abhängt.
- » Ein Mitglied fragt, ob es bereits erste Kooperationspartner zur Aufstellung weiterer Router gebe. Herr Palm erläutert, dass derzeit noch keine weiteren Aufstellpunkte verbindlich feststehen würden. Er verweist auch darauf, dass zunächst vor allem öffentliche bzw. öffentlich zugängliche Gebäude interessant seien. Das Geld aus dem Antrag werde für die Anschaffung von drei bis vier Routern verwendet.
- » Der Quartiersbeirat fragt sich, ob nicht zuerst die Standorte für eine Installation gesichert sein müssten, bevor das Geld bewilligt werden könne. Herr Sakowski erklärt daraufhin, dass ein Antragsteller immer erst in Vorleistung gehe und erst das Geld aus Mitteln des Aktionsfonds erstattet bekomme, wenn das Projekt tatsächlich umgesetzt wurde. So sei sichergestellt, dass auch nur Router angeschafft werden, für die ein Standort gesichert ist.

Der Antrag wird mit **12 Ja-Stimmen**, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen **mehrheitlich angenommen**.

05/05 Fahrradwerkstatt im Falken Kinderclub

Antragstellerin: Falken Kinderclub, Fr. Pente

Beantragte Mittel: 280,00 EUR

Die Antragstellerin Frau Pente stellt ihren Antrag vor und geht auf Rückfragen ein. Nachfolgend sind die Diskussionspunkte der Beratung zusammengefasst:



- » Frau Pente ergänzt, dass das Geld für die Materialkosten der Fahrradwerkstatt verwendet würden. Zusammen mit den Kindern würden die Fahrräder geprüft und anschließend repariert, was auch die Sicherheit der Kinder erhöhe, wenn sie mit einem intakten Rad unterwegs sind. Außerdem würden ausgemusterte Kinderfahrräder aufgenommen und wieder aufbereitet, sodass sie an Kinder ohne eigenes Fahrrad vermittelt werden könnten.
- » Es wird die Frage gestellt, ob Werbung dafür gemacht werden könne (z. B. in Form eines Beitrags in der Quartierszeitung), dass ausgemusterte Kinderfahrräder abgegeben werden können.
- » Ein Mitglied möchte wissen, was passiert, wenn ein Kind zu groß für ein vermitteltes Fahrrad wird und ob dieses Fahrrad dann zurückkommen würde. Daraufhin erwidert Frau Pente, dass sie dies nicht gewährleisten könne. Das gespendete Fahrrad geht also in das Eigentum des Kindes bzw. der Eltern über.

Der Antrag wird mit **15 Ja-Stimmen** einstimmig **angenommen**.

TOP 5 – Sonstiges

Herr Ahlers, Vorsitzender des Quartiersbeirats, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, die rege Diskussion und den erfolgreichen Abend. Mit diesen Worten schließt er die zweite Sitzung und verabschiedet alle Anwesenden.

Die nächsten Termine:

- » **Dienstag, 04. September 2018, 17.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben**
- » **Dienstag, 04. Dezember 2018, 17.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben**

Der Quartiersbeirat „Aktiv im Quartier!“ wird im Rahmen der „Sozialen Stadt Unna-Königsborn Süd-Ost“ gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

